

FDP

- Telegramm

Die Liberalen Informationen der FDP im Rat von Odenthal

Bittere Medizin gegen das Schuldengebirge

Wie die meisten Kommunen steht die Gemeinde Odenthal, wie auch der Bürgermeister bei der Einbringung des Haushalts gesagt hat, am Rande der Haushaltssicherung. Die Ausgaben steigen laufend, ohne dass die Gemeinde zu wirksamen Sparmaßnahmen greift. Da man nur Geld, das man hat, ausgeben kann und das nur einmal, muss nun der Bürger für Mehrausgaben in allen Bereichen zahlen. Außerdem sind Belastungen durch die Kreisumlage zur Finanzierung der Aufgaben des Kreises, die Auswirkungen des Bundes- und des Landeshaushalts sowie die Einnahmen noch weitgehend unbekannt bzw. extrem unsicher.

Aus diesen Gründen hat der Bürgermeister den Haushalt 2003 mit drastischer Neuverschuldung, buchhalterischen Tricks und einer Grundsteueranhebung ausgeglichen. Die Grundsteueranhebung führt unmittelbar zur Belastung aller Bürger, die anderen Maßnahmen werden die uns nachfolgenden Generationen noch zu spüren bekommen.

Die FDP hat den Haushaltsentwurf der Gemeinde Odenthal abgelehnt, weil die von uns beantragte zeitliche Verschiebung der Beschlussfassung von der CDU-Mehrheit nicht akzeptiert wurde. Unbedingt sollte der Haushalt noch im alten Jahr beschlossen werden, obwohl wesentliche Daten und Informationen zu Einnahmen und Ausgaben im Dezember 2002 noch fehlten.

Nun werden mit erhöhten Hebesätzen für Grundsteuer und Gewerbesteuer die Eigentümer, die Mieter und die gewerbesteuerzahlenden Bürger in Odenthal im diesem Jahr verstärkt belastet. Wer bisher im Jahr z.B. 400 € Grundsteuer für sein Einfamilienhaus zahlen musste, wird nun mit 486 € zur Kasse gebeten, und dies, obwohl die Gemeinde aufgrund der Vorgaben aus dem Landtag eine geringere Anhebung hätte beschließen dürfen. Auch das Wasser wird deutlich teurer, weil das Wasserwerk in Zukunft immer höhere Beträge an die Gemeindekasse abführen muss, um den Verwaltungshaushalt zu sanieren.

Die FDP forderte, die Grundsteuer nur auf das vorgegebene Maß anzuheben, die Gebühren stabil zu halten und stattdessen Sparmaßnahmen einzuleiten, die uns auch in Zukunft entlasten. Diesen Antrag und die von uns vorgeschlagene Strukturkommission hat die CDU-Mehrheit abgelehnt. Eine derartige Kommission wurde von der CDU im Kreishaushalt schon vor Jahren eingesetzt.



Dr. W. Picht, Ratsmitglied + Fraktionsvorsitz

An Einsparpotentialen ist der Odenthaler CDU-Bürgermeister mit seiner Fraktion aber offensichtlich nicht interessiert.

Schulmisere in Odenthal auf hohem Niveau

Bildung ist und bleibt die Schlüsselfrage für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands in den nächsten Jahrzehnten. Nur eine adäquate und individuelle Förderung aller Kinder sichert die Zukunft unserer Gesellschaft. Die Realität an den Odenthal steckt in der paradoxen Situation, immer mehr

Qualität mit immer weniger finanziellen Mitteln leisten zu müssen. Insbesondere unsere Grund- schon immer über Kommunalpolitik wissen wollten – aber nie zu fragen wagten“.



Hans Josef Schmitz, Mitglied der Ratsfraktion

schulen leiden unter der „Verarmung“ durch Kürzung der Landes- und Gemeindemittel und dem Investitionsstau.

In Eikamp wird nun endlich geplant, zwei längst fällige Klassenräume und eine Aula zu bauen. Ob aber die Mittel für ein langgezogenes, ungenutztes Untergeschoss - von einigen Vertretern der CDU für einen Schießstand vorgesehen – gerechtfertigt sind, darf wohl gefragt werden.

In Voiswinkel und Blecher werden seit Jahren die Kinder z.T. unzulässigerweise im Keller unterrichtet. Weitere Klassenräume wären dringend nötig.

Die Situation sich aber wohl nur für kurze Zeit entspannen, wenn die Container-Klassen aus dem Schulzentrum aufgestellt werden. Für die zahlreichen Kinder aus den entstehenden und noch geplanten Neubauten in vorhandenen und zukünftigen Baugebieten (s. Flächennutzungsplan), dürften die Klassenräume wohl nicht ausreichen, besonders wenn man an eine Ganztagschule denkt.

Einmalig in Odenthal !

Auf Anregung der ev. Pfarrerin Frau Posche laden Politikerinnen der ortsansässigen Fraktionen Bürgerinnen aus Odenthal zum Forum „**Politik und Frauen**“ gemeinsam ein. Das erste Treffen am 29.1.2003 stand unter dem Motto: „Was Sie

Marianne Thiemig (SPD) stellte die Einwohner- und Infrastruktur Odenthals vor, und Christa Lichtenberg (FDP) vermittelte einen Einblick in die politische Arbeit im Rat und seinen Ausschüssen. Besonders interessierten hier die Aufgaben und die Funktionen der „sachkundigen Bürger“. Mit von der Partie waren zudem Vertreterinnen der anderen Fraktionen.

Viermal geht in diesem Jahr das Forum im Martin-Luther-Haus in Altenberg noch über die Bühne. Für den 26. März, den 26. Juni, den 24. September und den 26. November sind Diskussionen, Streitgespräche und Informationen geplant, über den Flächennutzungsplan Kinderbetreuung und Schulangebote, betreutes Wohnen für Senioren, bzw. Pflegemöglichkeiten.

Interesse? Beteiligung ausdrücklich erwünscht!



Frau Christa Lichtenberg, Ratsmitglied

Endlich! Jugendparlament in Odenthal!

Seit Oktober 2002 gibt es auch in Odenthal ein Jugendparlament. Trotz skeptischer Zurückhaltung der CDU-Mehrheitsfraktion konnte dies Parlament – auch durch die maßgebliche Unterstützung durch die FDP - seine Arbeit aufnehmen.

Die FDP begrüßt, dass die Jugendlichen ihr Parlament gewählt haben, denn die politische Arbeit muss auf die Zukunft gerichtet sein, und die

Beteiligung der Jugend erscheint uns nicht nur sinnvoll, sondern wir halten sie für unbedingt erforderlich.

Bedauerlich ist nur, dass der Sprecher des Jugendparlaments, der laut Ratsbeschluss beratendes Mitglied im Jugendausschuss ist, nicht zur Sitzung Ende November 2002 ordnungsgemäß eingeladen wurde. Dieses Versäumnis ist eigentlich nicht entschuldbar.

Wieviel Bauland braucht Odenthal?

neuer Flächennutzungsplan – FNP

Der Flächennutzungsplan einer Gemeinde ist der Rahmen für die einzelnen Bebauungspläne. Der FNP weist aus, wo bereits besiedelte Flächen bestehen, welche Flächen dem Landschaftsschutz dienen und auf welchen Flächen Bauland entstehen darf.

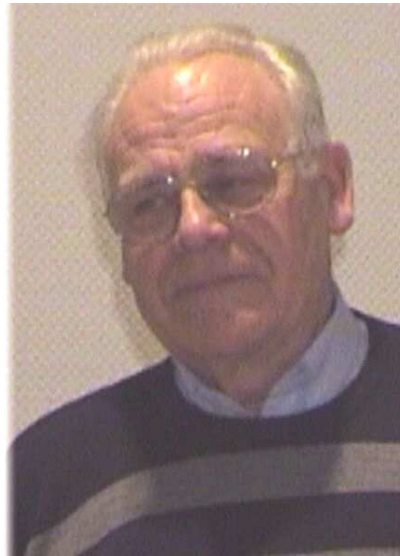
Zur Zeit wird von der Gemeindeverwaltung Odenthal gemeinsam mit einem Planungsbüro ein neuer FNP erarbeitet, der den Entwicklungen in den nächsten 15-20 Jahren Rechnung tragen soll.

In verschiedenen Arbeitsgruppen (z.B. Bevölkerungsentwicklung; Familie Kinder und Jugend; Naturschutz und Umwelt; Dienstleistung und Gewerbe) wurde im Sommer 2002 eine erste Bürgerbeteiligung durchgeführt. Leider haben nur wenige Bürger an diesen Diskussionsrunden teilgenommen. Das Interesse wird vermutlich erst dann stärker, wenn die Planungen die direkte Nachbarschaft oder gar das eigene Grundstück betreffen oder beispielsweise der Blick in die Ferne durch neue Bebauungen verstellt werden könnte.

Inzwischen liegt ein erster Entwurf für den neuen FNP vor, der jetzt zunächst in den Gemeinderatsfraktionen und den zuständigen Ausschüssen diskutiert wird. Das Planungsbüro hat zusätzliches Bauland von ca. 47 ha ausgewiesen, zu den noch vorhandenen rund 30 ha ungenutzter Baufläche im alten FNP. Der Planer schlägt neue Baugebiete in den verschiedenen Ortslagen wie Blecher, Glöbusch, Osenau, Voiswinkel, Scheuren/Neschen, Eikamp sowie im Ortszentrum vor. Fast 80 ha Neubaufäche erscheinen uns aber viel zu hoch angesetzt.

Eine große Unsicherheit liegt in der Abschätzung der weiteren Bevölkerungsentwicklung. Werden tatsächlich so viele Menschen wie in der Vergangenheit in Odenthal bauen und aus den Nachbarstädten zuziehen wollen? Nach unserer Auffassung sind hier verschiedene veränderte Rahmenbedingungen nicht berücksichtigt worden.

Beispielsweise bemühen sich die Großstädte sehr stark ihre Wohnattraktivität durch Pläne zur Innenstadtbelebung und durch günstige Neubaumöglichkeiten zu verbessern, um so den Wegzug ihrer Bürger ins Umland zu bremsen. Außerdem werden der weitgehende Wegfall der staatlichen Bauförderung und die weiter steigenden Baupreise z.B. aufgrund der neuen Energiesparverordnung die Bautätigkeit negativ beeinflussen. Auch die ständige Verteuerung der Treibstoffe (Ökosteuern) wird zwangsläufig zur Überlegung führen, ob man seine Familie in Odenthal ansiedeln sollte, wenn man dort mindestens auf ein, wenn nicht gar auf zwei Autos angewiesen ist. All dies, in der Planung bisher nicht berücksichtigt, wird in den kommenden Jahren voraussichtlich einen niedrigeren Bevölkerungszuwachs in Odenthal bewirken.



Dr. Wolfdieter Wirth, Mitglied in der Ratsfraktion

Unzutreffend erscheint auch der vom Planungsbüro zugrunde gelegte Flächenbedarf (einschließlich Verkehrsflächen) von 660 m² je neu errichteter Wohnung. Tatsächlich lag dieser Wert nach den Unterlagen des Statistischen Landesamtes, dem jede offiziell neu gebaute Wohnung gemeldet wird, für Odenthal in den vergangenen Jahren bei nur 370 m² je Wohnung. Hier macht sich bemerkbar, dass neue Wohnungen häufig durch Umbauten, Anbauten, Aufstockungen, durch Hinterlandbebauungen oder durch Umwandlung von landwirtschaftlich genutzten Gebäuden zu Wohnzwecken entstehen und daher im Mittel viel weniger Baulandverbrauch vorliegt. Dieses Problem hat die FDP in der letzten Sitzung des Planungsausschusses

ses dargelegt. Wir sind der Auffassung, dass etwa 20 ha zusätzlicher Landschaftsverbrauch in Odenthal für die nächsten 15-20 Jahre ausreichen müsste.

Völlig unklar ist bisher auch noch, welche Folgekosten sich aus dieser Planung für die Infrastruktur (z.B. Schulen, Kindergärten, Kläranlage) in Odenthal ergeben werden und welche Ziele die Gemeinde hinsichtlich der Ansiedelung von z.B. Gewerbe, Geschäften, Freizeit- und Jugendeinrichtungen verfolgen will.

Voraussichtlich noch vor und nach den Osterferien wird eine zweite Runde der Bürgerbeteiligung stattfinden. In Einzelveranstaltungen, deren Termine rechtzeitig bekannt gegeben werden, erhalten die Bürger der verschiedenen Ortslagen Gelegenheit, sich über den neuen FNP zu informieren, Einsprüche vorzutragen und eigene Vorschläge zu unterbreiten.

Bitte nehmen Sie teil! Bitte diskutieren Sie mit!

Wenn Sie bei diesen Veranstaltungen Ihre Meinung nicht vorbringen, wird es danach kaum möglich sein, noch Einfluss zu nehmen.

Kennen Sie RBW ?

Hier die Auflösung: Es handelt sich um die Rheinisch Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Die FDP in Odenthal hat den Eindruck, dass diese Gesellschaft weder der Verwaltung noch der Mehrheitsfraktion wirklich bekannt ist. Wie anders wäre zu erklären, dass die RBW an unserem Projekt **Flächennutzungsplan** nicht beteiligt wird, obwohl der Odenthaler Haushalt über die Kreisumlage mit einem erheblichen Betrag für die Gesellschaft belastet wird. Sie soll dafür „ergänzend zum eigenständigen örtlichen Angebot wirtschaftsfördernder Leistungen der kreisangehörigen Städte/Gemeinden nach Abstimmung und in Kooperation mit den Gesellschaftern tätig“ werden.

Weiter heißt es: „Die Gesellschaft versteht sich als Dienstleistungsunternehmen für die Gesellschafter“, zu denen eben auch Odenthal gehört. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere

- Standortmarketing für den Rheinisch-Bergischen Kreis,
- Existenzgründungsberatung,
- Unternehmensnachfolgeberatung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen/Immobilien.

Haben Sie schon einmal gehört, dass sich die Gemeinde nur um eines ihrer angegebenen Gesellschafteraufgaben gekümmert hat?

Wir nicht!

Wenn Sie also auf Standortsuche für Ihr Unternehmen sind, fragen Sie die Gemeinde nach den Aktivitäten der RBW. Möchten Sie eine Existenz-



Walter Nobbe, Ratsmitglied + Ortsvorsitz

gründung durchführen, fragen Sie die Gemeinde nach den Aktivitäten der RBW. Brauchen Sie einen Unternehmensnachfolger, fragen Sie die Gemeinde nach den Möglichkeiten der RBW und wenn Sie gar Makler sind, fragen Sie die Gemeinde nach Möglichkeiten der Erschließung und deren Vermarktung!

Hoffentlich bekommen Sie Antworten! Zahlen tun Sie ohnehin schon dafür.



verantwortlich:
Dr. W. Picht - 02202-79860
Walter Nobbe – 02174-743944
WP.FDP@t-online.de

